



Juni 2024

Ergebnisse Zukunftsrat #29

Im 29. Zukunftsrat am 20. Juni 2024 wurde die Geschäftsordnung des Zukunftsrats aufgrund der Veränderungen des Zukunftsrats besprochen. Zudem war das Grundstück Baufeld West Diskussionsbestandteil. Darüber hinaus wurden aktuelle Sachstände (darunter Schallschutz, Nutzungskonflikte und Gemeinwohlräume) miteinander geteilt und nachbesprochen.

Transformation der Zusammenarbeit im Zukunftsrat

Angesichts neuer Aufgaben und Herausforderungen im Zuge des Eintritts in die Umsetzungsphase arbeitet die Kooperation des Rathausblocks seit Ende 2023 intensiv an der Weiterentwicklung ihrer Kooperationsstrukturen. Die Vorbereitungsgruppe hat in verschiedenen Workshops eine Übersicht über die bevorstehenden Aufgaben erstellt und geeignete Bearbeitungsformate besprochen. Im Ergebnis dieses Prozesses wurden die bisher alle zwei Wochen stattfindenden Sitzungen der Vorbereitungsgruppe eingestellt und der Rhythmus der Zukunftsratssitzungen auf monatliche Treffen ab Juni 2024 angepasst. Die Sitzungen finden auf der Arbeitsebene statt, wobei die Leitungsebene der institutionellen Partner anlassbezogen weiter teilnimmt. Bezirksstadtrat Florian Schmidt (Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg) wird weiterhin im Zukunftsrat regelmäßig teilnehmen. Entsprechend wurde am 20. Juni 2024 die Geschäftsordnung angepasst. Sie wird im Nachgang durch ein Umlaufbeschlussverfahren festgehalten.

Wohnen West – Grundstücksübertragung vom Bezirk

In der Sitzung wurde außerdem die Einbringung der Wohnungsbaufelder Baufeld West, Baufeld Süd und Hochhaus an die WBM thematisiert. Bezirksstadtrat Florian Schmidt und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft forderten, dass vor einer Einbringung des Baufeld West in die WBM eine grundsätzliche Klärung zum Anteil von Wohnungsneubau durch Dritte im Rathausblock erfolgen sollte.

Weiteres: Schallschutz, Nutzungskonflikte und Gemeinwohlräume



Die Vertreterin der Gewerbetreibenden bekräftigte bezüglich des **Schallschutzes** und eventueller **Nutzungskonflikte** auf dem Dragonerareal die Notwendigkeit einer intensiven Einbindung der betroffenen Akteur*innen.

Weiterhin wurden die **Gemeinwohlräume** diskutiert und die Relevanz konsumfreier und nicht-kommerzieller Orte von der Zivilgesellschaft betont. Seitens des Bezirks besteht Interesse an der Ausarbeitung einer Strategie für die Bewirtschaftung und den Betrieb der Gemeinwohlnutzungen in den Bestandsgebäuden. Ein wichtiger Baustein wird das Lernlabor am 9.7.24 im Kiezraum sein. Zusätzlich wird reflektiert, dass es keine Finanzierung der Gemeinwohlräume gibt und zur Bewältigung alternative finanzielle Konzepte gefragt seien. Die BIM berichtete, dass ihr lediglich Mittel für energetische Sanierungen bewilligt wurden, um deren Entsperrung sie sich für die Sanierung des Gemeinwohl-Ls bemühen werde.